



INSTITUT FÜR MISSIONARISCHE JUGENDARBEIT

Zwischenbericht zum Projekt „Toolbox: Fresh X und Jugendarbeit“

Ziele

Damit Kirche wieder relevant und digitales Arbeiten zur Normalität wird: Christliche Jugendarbeit in Veränderung braucht Unterstützung, damit dieser Wandel machbar und realistisch wird. Die Toolbox „Fresh X und Jugendarbeit“ möchte Jugendarbeiten und Kirchengemeinden dazu befähigen, niederschwellige Methoden zur Ausrichtung der eigenen Angebote mit Jugendlichen an deren Lebenswelt, anzuwenden, zu reflektieren und so den Wandel aktiv zu gestalten. Kooperationspartner*innen sind dabei die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) und das Fresh X-Netzwerk Deutschland. Gefördert wird das Projekt durch die Heinrich-Dammann-Stiftung, durch das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik sowie durch den Digitalinnovationsfond der EKD.

Aktueller Stand

Seit Projektstart im Juni 2020 wurden in einem partizipativen Prozess bereits einige Zwischenziele und Meilensteine erreicht. Die Phase 1 zur Methodenentwicklung wurde erfolgreich abgeschlossen. Hierfür veranstaltete das Projektteam einerseits einen kollaborativen ThinkTank mit unterschiedlichen Partner*innen aus Forschung und aktiver Jugendarbeit vor Ort. Gemeinsam wurden Methoden erarbeitet und für eine erste Erprobung priorisiert. Des Weiteren wurde eine Grundlage für ein Videokonzept geschaffen. Andererseits fand anstelle des geplanten Fachtages ein Online-Barcamp zum Thema „Fresh X, Jugendarbeit und die Zukunft der Kirche“ gemeinsam mit dem CVJM Deutschland und der Bischöfin Dr. Hofmann der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck statt. In einem angeregten Austausch konnten sich unterschiedliche Akteur*innen aus Jugendarbeit, Kirche und Innovationsprozessen vernetzen und den Wissenschafts-Praxis-Dialog vertiefen. Sowohl der ThinkTank als auch das Online-Barcamp trugen außerdem dazu bei, Jugendarbeiten zu eruieren, die an einer Erprobung der Methoden interessiert sind. So laufen seit einigen Wochen Gespräche zur Methodenerprobung und -evaluation. Mit bis zu vier Jugendarbeiten vor Ort sollen in der nächsten Zeit die ersten Methoden erprobt werden. Die Methoden werden derzeit didaktisch aufbereitet und eine Evaluationsform für die Erprobung erarbeitet (vermutlich qualitativ in Form eines digitalen, leitfragengestützten Austausches sowie quantitativ in Form eines kurzen Fragebogens). Dieses Feedback soll dann in die Methoden eingearbeitet werden, bevor diese

filmisch aufgearbeitet werden. Hierfür trifft sich derzeit eine kleine Projektgruppe, die ein detailliertes Videokonzept erarbeitet. An dieser Stelle sind möglicherweise weitere Kooperationen, z.B. mit dem Yeet-Netzwerk, dem Filmemacher 16zweidrittel und der „Nacht des Scheiterns“ der EKBO, angedacht.

Einschränkungen

Auch am Projekt „Toolbox: Fresh X und Jugendarbeit“ gehen die Einschränkungen rund um Covid-19 nicht spurlos vorbei. So fanden bisher alle Treffen und Gespräche rein digital statt, was uns einerseits eine breite Partizipation und agile Arbeitsweise ermöglicht, aber gleichzeitig auch das soziale Miteinander im Projekt beschränkt. So gehen wir als Projektteam davon aus, dass sich die von 10/2020 bis 02/2020 angedachte zweite Phase des Projektes verzögert. Die Methodenerprobung kann höchstens in einzelnen Fällen digital stattfinden. Sinn und Zweck der Methoden soll auch eine physische Beschäftigung mit der Lebenswelt und dem Kontext Jugendlicher sein, sodass eine rein virtuelle Erprobung ausgeschlossen wird. Die Vorbereitungen zur Erprobungen werden soweit wie möglich getroffen (Material, Konzepte, Evaluationsformen). In einem gemeinsamen Prozess mit den Erprobungsorten soll dann entschieden, wann und wie die Erprobungen stattfinden können. An dieser Stelle möchten weder eine Erprobung erzwingen noch Hygienebestimmungen oder ähnliches missachten, sondern die individuellen Situationen der Jugendarbeiten respektieren, deren Herausforderungen ernstnehmen und sie bestmöglich unterstützen und wertschätzen.

Ausblick

Wir danken an dieser Stelle allen Projektpartner*innen und deren tatkräftige Unterstützung. Wir freuen uns sehr über den Projektverlauf und die gelungene erste Phase. Die Projektumsetzung ist aktuell im gesetzten zeitlichen Rahmen und wir hoffen, dass sich die voraussichtliche coronabedingte Verzögerung nur bis in das Frühjahr 2021 streckt.

Kassel, 20.10.2020

A. Moselewski

Anna-Lena Moselewski, Projektkoordinatorin

Anhang:

Die EKD berichtet über die Toolbox:

<https://www.ekd.de/digitale-toolbox-jugendarbeit-in-den-gemeinden-59581.htm>

Das Pro-Medienmagazin berichtet über das Online-Barcamp:

<https://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/kirche/2020/09/29/lasst-uns-dinge-mutig-ausprobieren/>

Bildquellen: pixabay.com